

**Technik als Lösung sozialer Probleme?
Feministische Perspektiven auf Technologien.**

Session der Sektion für Feministische Theorie und Geschlechterforschung

Angesichts der multiplen Krisen des Gegenwartskapitalismus, wie bspw. der Krise der Wirtschaft, der sozialen Reproduktion und Sorgeskrisen sowie der Klimakrise, wird „der Geist des digitalen Kapitalismus“ (Nachtwey et al. 2023) politisch, durch Wirtschaft und weitere Akteure:innen heraufbeschworen. Mit diesem Geist gewinnen technikdeterministische Annahmen, dass soziale Probleme sich mittels Technologie und Technik¹ lösen ließen, an Konjunktur. Dieser Technosolutionismus (Morozov 2013) findet sich beispielsweise im Bereich der Sorge, wo digitale Hilfsmittel Versorgungslücken schließen sollen und Plattformen zum „Care Fix“ (Dowling 2022) werden. Ähnliche Phänomene finden sich im Zusammenhang mit der Bearbeitung der Klimakrise, diese soll u.a. durch technischen Fortschritt (Twin Green and Digital Transition) gelöst werden. Auch die Europäische Kommission setzt auf Digitalisierung, wenn es um die Bewältigung von Wirtschafts- und Klimakrisen geht, was sich in national spezifischen Politiken widerspiegelt. Gleichzeitig folgen Technik und technischer Fortschritt unter neoliberalen Vorzeichen der Marktlogik und sind herrschaftsförmig ausgestaltet und geprägt. Sie sind somit nicht zuletzt mitverantwortlich für Schief lagen und Krisen, z.B. durch Ausbeutung von Arbeitskraft und Umwelt als Basis.

Judy Wajcman (1991: 1) schrieb bereits in den 1990er Jahren: “we are no longer sure whether science and technology are the solution to world problems, such as environmental degradation, unemployment and war, or the cause of them“. Dennoch werden technische Lösungen für soziale Probleme auch weiterhin in politischen und gesellschaftlichen Debatten sogar vermehrt aufgeworfen. In der Feministischen Theorie und Geschlechterforschung werden solche Lösungsansätze beispielsweise unter dem Begriff Rationalisierung als „genuin andro- und eurozentrische ‚Problemverarbeitungsmuster‘“ (Aulenbacher & Dammayr 2014) kritisiert. Grundsätzlich wird in der wissenschaftlichen Debatte vielfach auf die Ambivalenzen und Ungleichzeitigkeiten im Zusammenhang mit Technik aufmerksam gemacht, auch emanzipatorische Potenziale der Technologie (Haraway 1985) werden herrschaftskritisch thematisiert. Der Diskurs bewegt sich damit in einem Spannungsfeld von Technikoptimismus und -pessimismus, wo sich auch die Vortragsangebote wiederfinden können. Deswegen laden wir theoretische und empirische Beiträge zur Einreichung ein, die sich aus Perspektiven der Feministischen Theorie und Geschlechterforschung mit Technik und der damit versprochenen Problembearbeitung befassen. Mögliche Themenfelder können Technosolutionismus in der Krise der sozialen Reproduktion, Twin Digital and Green Transition, KI und mehr umfassen.

Die Sektionsveranstaltung soll in 90 Minuten Zeit und Raum für vier bis fünf Beiträge zu den beschriebenen Themen bieten. Die Organisator:innen bitten um Einreichungen von Vortragsvorschlägen von maximal einer Seite (max. 400 Wörter) inkl. Vortragstitel und Kontaktdaten

¹ Hiermit fassen wir sowohl konkrete Artefakte als auch wissenschaftliche Konzepte, im Folgenden schreiben wir von Technik. Damit können gemeint sein Maschinen und Robotik, Software, KI, digitale aber auch Bio- und Reproduktionstechnologien u.a.m.

ÖGS-Kongress – Das Klima der Gesellschaft – 30. Juni-2. Juli 2025

der Autor:innen bis zum 3.3.2025 per Mail an die Organisator:innen; die Rückmeldung erfolgt dann bis zum 28.3.2025.

Organisatorinnen: Fabienne Décieux, Johannes Kepler Universität Linz, fabienne.decieux@jku.at und Anna Pillinger, Johannes Kepler Universität Linz, anna.pillinger@jku.at

Literatur

- Aulenbacher, B. & M. Dammayr, 2014: Zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Zur Ganzheitlichkeit und Rationalisierung des Sorgens und der Sorgearbeit. S. 129–146 in: B. Aulenbacher, B. Riegraf & H. Theobald (Hrsg.), *Sorge: Arbeit, Verhältnisse, Regime: Care: Work, Relations, Regimes*. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG.
- Dowling, E., 2022: Platform Care as Care Fix. S. 101–118 in: A. Strüver & S. Bauriedl (Hrsg.), *Platformization of Urban Life*. Bielefeld, Germany: transcript Verlag.
- Haraway, D., 1985: A manifesto for Cyborgs: Science, technology, and socialist feminism in the 1980s. *Socialist Review* 80: 65–108.
- Morozov, E., 2013: To save everything, click here. The folly of technological solutionism. New York: Public Affairs /Perseus Books.
- Nachtwey, O., J. Truffer & T. Seidl, 2023: Der solutionistische Geist des digitalen Kapitalismus. S. 458–475 in: T. Carstensen, S. Schaupp & S. Seignani (Hrsg.), *Theorien des digitalen Kapitalismus*. Arbeit, Ökonomie, Politik und Subjekt. Berlin: Suhrkamp.
- Wajcman, J., 1991: *Feminism confronts technology*. Cambridge: Polity Press.